



Bild oben: Christiane Ufer betreibt seit 2014 in ihrer Maßschneiderei in Ulm auch eine Knopfmanufaktur. Dort fertigt sie mit Freude Knöpfe und Gürtelschnallen an. Bild links: Knöpfe über Knöpfe – soviel das Herz begehrt, in allen Farben und Formen. Stoffe und Kombinationen sind frei wählbar.



*Mit viel Leidenschaft, Kreativität und Herz stellt Christiane Ufer die verschiedensten Stoffknöpfe her – alles in liebevoller Handarbeit und in der eigenen Knopfmanufaktur in Ulm.*

# Traditionelle Knopfmanufaktur

Ob „Bicora“, „Madeleine“ oder der Klassiker, die so genannte „Bombe“ – die schönsten Knöpfe sind mit Stoff bezogen. Insgesamt acht Knopfmodelle in 17 Größen und in den unterschiedlichsten Farben sowie Stoffarten gehören zu Christiane Ufers Knopfkönnen. Dabei hat der Kunde die Wahl und kann die Modelle individuell bestellen, je nachdem was Garderobe und Herz begehren: In Ufers Knopfmanufaktur ist quasi alles möglich. „Ich mag besonders die zweifarbigen Modelle wie ‚Madeleine‘ und ‚Doppel-A flach‘“, verrät die gelernte Maßschneiderin.

## Glücklicher Zufall

Seit 2014 besitzt die Ulmerin die kleine Knopfmanufaktur. Ein glücklicher Zufall bescherte ihr die Möglichkeit, das fast ausgestorbene Kunsthandwerk wiederzubeleben und die Knopfmanufaktur zu übernehmen. Denn als sie wie so oft passende Stoffknöpfe für ihre Maßkleidung im alteingesessenen Kurzwarenladen Häberle bestellen wollte, erfuhr sie ganz nebenbei, dass mangels Nachfolge die komplette Knopfmanufaktur nach langer Zeit im Familienbetrieb zu verkaufen sei. „Ich hatte mich gerade erst als Maßschneiderin mit meiner Werkstatt selbstständig gemacht“, erinnert sie sich. „Aufgrund unseres guten Verhältnisses half ich, die alte Knopfwerkstatt aufzulösen, überlegte ein paar Monate und investierte letztendlich im November 2013 in die Knopffabrik. Das habe ich bis heute nicht bereut“, berichtet sie. Mittlerweile hat sie die Manufaktur in ihr Geschäft komplett integriert, als eine Säule ihrer charmanten Maßschneiderwerkstatt im alten Fachwerkhaus in der Ulmer Herrenkellergasse. Alle historischen Maschinen und jede Menge Zubehör, das für die Herstellung der unterschiedlich-



Ein Blick in die Knopfmanufaktur zeigt die sehr gut erhaltenen Maschinen aus den 1960er-Jahren.



Bild oben: Nachdem Frau Ufer den passenden Stoff ausgesucht und evtl. noch mit Vlieseline unterbügelt und stabilisiert hat, stanzt sie mit der Maschine den Stoff in der richtigen Größe aus. Bild unten: Der Stoff hat nun den passenden Durchmesser für den Knopf und kann weiterverarbeitet werden.





Im passenden Werkzeugoberteil wurden ausgestanzter Stoff und Rohling sorgsam eingelegt ...



... und mit einer beherrzten Drehung am Hebel der Knopfmaschine wird beides fest zusammengepresst.



Den Deckel abheben und schon sind Blechrohling und Stoff verbunden.



Dann aus der Maschine heben – und fertig ist der Knopf ...



... mit Öse auf der Rückseite zum Annähen.



Und schon kann der nächste Knopf vorbereitet werden.



Knöpfe in den unterschiedlichsten Farben und Stoffarten.

## „Meine Knöpfe sind das i-Tüpfelchen einer individuell geschneiderten Garderobe und dabei auch noch nachhaltig.“

Christiane Ufer

ten Knopfarten nötig ist, haben zwischenzeitlich ihren Platz in einem kleinen Raum im Souterrain ihres Hauses gefunden und stehen für Knopf- und Sonderanfertigungen aller Art bereit.

### Altes Handwerk

Die Maschinen sind alle noch original aus den 1960er-Jahren. Dass sie von äußerst guter Qualität sind, zeigt ihr guter Erhaltungszustand. „Sie müssen manuell bedient werden, deswegen ist hier natürlich alles reine Handarbeit und im Grunde auch kein

Hexenwerk – wenn man weiß, wie es funktioniert“, erzählt Ufer, während sie den Stoff für den Knopf aussucht. Knopfwissen und ein wenig Durchhaltevermögen haben ihr dabei geholfen, sich das alte Handwerk anzueignen. Etwas „Learning by Doing“ und eine Extraportion kreatives Gespür für Farben, Formen und Stoffe waren ihr Rezept dafür. „Alles andere macht natürlich die Erfahrung“, sagt Ufer und stantzt das Gewebe für den ersten Knopf aus. Je nach Knopfmodell sind bis zu sechs Arbeitsschritte nötig, um einen Rohling in einen hübschen Kleiderverschluss zu

verwandeln. Dazu werden die Blechrohlinge mit Stoff überzogen und die Einzelteile zu Knöpfen zusammengefügt. Zuerst ist ein passender Stoff nötig. Je nach Stabilität muss dieser evtl. noch mit Vlieseline unterbügelt werden. Dann stantzt sie mit dem passenden Werkzeug daraus ein Loch in der entsprechenden Größe zum gewünschten Knopf aus und legt diesen mithilfe eines speziellen Greifwerkzeuges mit dem Knopfberteilrohling (meist aus Dosenblech) in die Knopfmaschine. Nun werden im Handumdrehen und mit einem gekonnten Griff Stoff, Oberteil- und Unterteilrohling miteinander verbunden – und fertig ist der Knopf!

„Meine Knöpfe sind das i-Tüpfelchen einer individuell geschneiderten Garderobe und dabei auch noch nachhaltig.“ Gewebereste landen nicht mehr im Mülleimer, sondern werden „re-designed“ und in Ufers Knöpfen wiederverwertet. Sogar alte, liebgewonnene Kleidungsstücke mit Erinnerungswert bekommen so eine neue Aufgabe und können beispielsweise als Knopf an Kleid & Co. einfach weiterleben – Upcycling pur! Eines ihrer Herzensstücke war die alte Leinentischdecke ihrer Oma, sogar mit eingesticktem Monogramm. Aus ihr wurde nun eine wunderschöne Leinenbluse, mit Liebe zum Detail. „Wer also Stoffe besitzt, die ihm am Herzen liegen, kann mir diese schicken oder mit ihnen zu mir kommen und sich daraus Maßkonfektion, Knöpfe und auch eine passende Gürtelschnalle zum Maßgürtel machen lassen“, sagt Ufer.

### Mit Leib und Seele

Für die Ulmerin ist die kleine Fabrik mehr als nur täglich Brot: „Sie ist mir eine Herzensangelegenheit und die handwerkliche Tätigkeit ist sogar ein wenig wie Seelenbalsam“, erzählt die Maßschneiderin und zweifache Mutter. Während der Knopfproduktion verspürt sie eine Art innere Ruhe und sie kann bei den Arbeitsschritten sogar abschalten. Wer sich für die historischen Knopfmaschinen interessiert, kann die Knopf- und Kleiderkünstlerin gerne in ihrer Werksatt besuchen. Das alte Fachwerkhaus aus dem 14. Jahrhundert befindet sich direkt ums Eck des Ulmer Münsters und besitzt seinen ganz eigenen Charme. Weitere Kontaktdaten unter [www.schneiderwerkstatt-uhl.de](http://www.schneiderwerkstatt-uhl.de) ♦



Insgesamt acht Knopfmodelle in 17 Größen und diversen Formen bietet Christiane Ufer an.



Ideal für Blazer ist das Knopfmodell „Bombe“ – hier mit Gold- und Silberrand.

Aufwendig und bezaubernd sind diese Knöpfe: Modell „Doppel-A flach“ mit Zackenrändchen.

Ein besonderes Schätzchen: Aus der Leinentischdecke ihrer Oma Mahler, die selbst Weißnäherin war, schneiderte Christiane Ufer eine Leinenbluse mit Erinnerungswert und passgenauen Stickereien.



Auch die Knöpfe, Modell „Bombe“, sind aus der Tischdecke gemacht und das i-Tüpfelchen des Herzensstücks.

Liebe zum Detail: Als Krönung und Wiedererkennungswert ist das Monogramm am Kragen der Bluse zu sehen.

Text: Sabine von Kienlin • Fotos: Sabine von Kienlin (16), Christiane Ufer (3)



Bei der Knopfproduktion kann Christiane Ufer gut abschalten. Mit Freude zeigt sie ihr Knopfkönnen.